

Vielen, vielen Dank!

22. Oktober 2014

Liebe Seminarteilnehmer!

Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich für eure Teilnahme an meinem Zuschauer-Tagesseminar "Der Weg zum guten Reiten" am 5. Oktober 2014 in Heimsheim bedanken.

Es war für mich das erste Seminar dieser Art. Und wie immer bei meinen Reitseminaren, waren zuerst das Pferd und dann sein Reiter maßgeblichen Instanzen. Die Erläuterungen für die Zuschauer hatten bei diesem Seminar allerdings einen ebenso hohen Stellenwert – mit der dafür nötigen Zeit und dem entsprechenden Rahmen.

Das Barockreitzentrum Heimsheim hat uns dafür einen wunderbaren Platz geboten. Die helle Halle, der gute Boden, der schöne Raum für das Mittagessen, die erhöhte Tribüne mit bequemer Bestuhlung – man sitzt schließlich einen ganzen Tag – und vor allem aber die freundliche entspannte Atmosphäre sorgten dafür, dass wir alle uns sofort wohl fühlen konnten.

Die drei Reiterinnen Martina, Maimu und Sabine präsentierten sich mit Ihren Pferden mutig und sehr offen.

Ihnen gebührt dafür mein besonderer Dank!

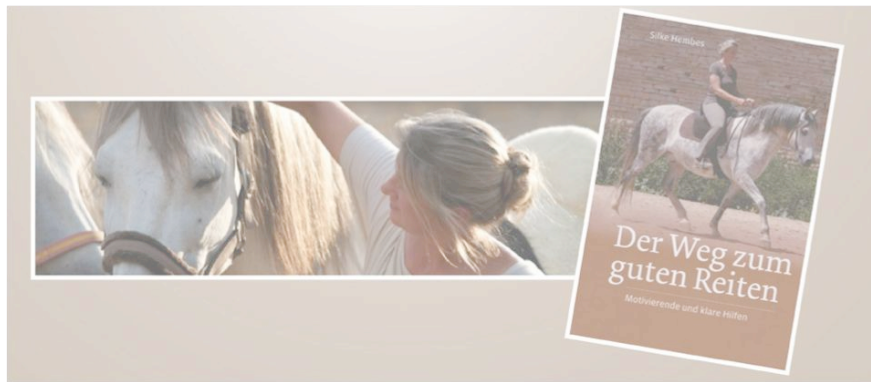
Alle drei Damen haben ein sichtbar gutes Verhältnis zu ihren Pferden und sind mit diesen im Dialog – jedes Paar auf seine ganz individuelle Weise. Zum Glück für uns Zuschauer waren alle drei Paare sehr unterschiedlich in Gemüt und der Art, wie sie dies in ihrem Verhalten offenbarten.

Es hat mir sehr viel Freude gemacht, diese Stunden mit euch zu teilen!

Einen besonderen Dank an die edlen Rösser!

Zu sehen, dass Diablo dann doch bereit war, sich ruhig und gelassen der Atmosphäre zu stellen, nicht mehr zu flüchten und Maimu in aller Ruhe und ohne Zwang aufsitzen zu lassen und in den Dialog zu gehen, das zeugt von großem Vertrauen. Dieses Pferd hat eine Vorgeschichte, die nicht zu übersehen ist. Ein mutiges Pferd wie er rennt nicht einfach so davon – es sagt deutlich "NEIN" und entscheidet dann zu gehen.

Lenkt es dann doch ein und kommt zurück in den Dialog, so ist dies ein Geschenk.



Es kommt nicht darauf an WAS ich gerade reite – das WIE ist ausschlaggebend. Maimu, Glückwunsch zu Deiner freundlichen Gelassenheit!

Das eine Pferd zeigt seine Unsicherheit in dem Versuch, sich scheinbar widersetzlich aus einer Situation Richtung Ausgang zu entziehen, ein anderes, indem es – egal wohin – davon laufen möchte. Nicht widersetzlich, aber unter großem emotionalem Druck.

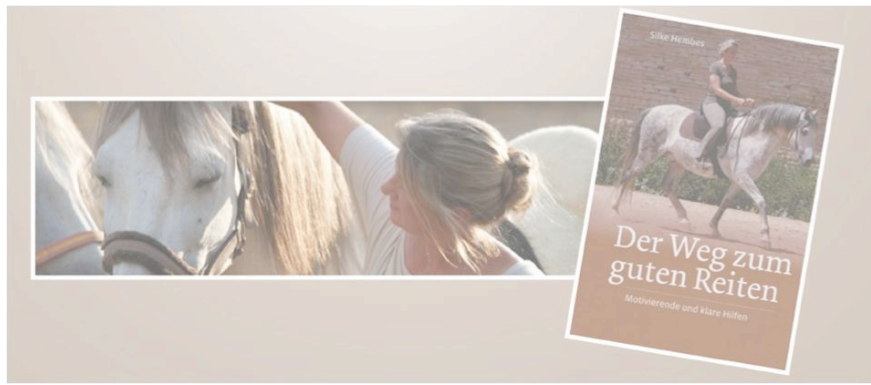
Sabine hat es geschafft, sich so auf Ihre schöne Vollblut-Stute einzulassen, dass diese spürte, dass hier doch alles in bester Ordnung ist. Zuerst, indem sie sich alles anschauen durfte, eingerahmt und geschützt von ihrem Menschen.

Dann, auf gebogener Linie im freien Raum – statt ganze Bahn an der Bande entlang – erbrachte Sally die nötige erhöhte Lastaufnahme des jeweils inneren Hinterbeines bis zu dem Punkt, an dem sie sich nicht nur körperlich, sondern auch mental aufnahm und ganz bei ihrer Reiterin ankam. Das Maß ihrer Losgelassenheit zeigte sie uns dann in ihrem schönen ruhigen Antraben in leichter Dehnungshaltung – ohne abzuschieben und in feiner Balance mit ihrer Reiterin.

Martina und Turco ließen schon in der Morgeneinheit ahnen, dass sie sich zusammen bereits ein gutes Repertoire angeeignet haben. Es fehlte nur ein wenig Losgelassenheit. Nicht, dass das Pferd verspannt gewesen wäre – nur irgendwie ein wenig gebunden. In der zweiten Einheit, als für Martina klar war, dass es tatsächlich mangelnde Balance war, die – verursacht durch einen nicht optimalen Schwerpunkt des Sattels – recht leicht zu beheben war, konnte sie ihr Pferd von der Hand entlassen. Die Zügel begrenzten nicht mehr, sie wurden zu feinsten Leitungen. Turco richtete sich auf, die Schulterfreiheit war da und die beiden brillierten in einer dieser kostbaren Sternminuten – wie es das kundige Publikum zu meiner großen Freude sofort bemerkte und auch mit Begeisterung honorierte! Meine Lieben – DAS war toll!

Ja, den Zuschauern möchte ich ganz besonders herzlich danken für die durchgängig positive und konstruktive Aufmerksamkeit, die sie den Pferden, den aktiv Reitenden und mir entgegen gebracht haben.

In einer so angenehmen Stimmung, geprägt von Verständnis und dem spürbaren Wunsch, sich gemeinsam an den Pferden zu erfreuen – statt



“Banden–Gegeiere“ – da lässt es sich sowohl gut Reiter als auch Reitlehrer sein!

Wir reiten keine Reitweise oder Lektionen – wir reiten Pferde!
Und dieser Geist war allen gemeinsam und immer spürbar.

Für die Geduld und das große Interesse, mit dem Ihr dann auch zum "Reiten Erschreiten" geblieben seid, bedanke ich mich noch einmal besonders!

Es war das erste Seminar dieser Art – und ich hoffe nicht das letzte.
Es hat uns riesig Freude bereitet und wir haben schon viele Ideen, um besonders das "Reiten erschreiten" ausführlicher in noch mehr Varianten und vielschichtiger zu präsentieren.

Um wirklich jedem einzelnen den Einstieg zu ermöglichen, musste sich manch' einer ein wenig gedulden – aber alle haben diese Zeit mit interessiertem Zuschauen und Beobachten und in lebhaftem Austausch miteinander genutzt. Danke!

Wir – das sind Christoph Schnabel, der uns als Sprecher und Organisator der Abläufe so wunderbar durch das Tagesprogramm führte, Barbara Schnabel, die sich von der ersten Ausschreibung, über unzählige Mails, die Schmöcker-Ecke, Ansprechpartner für wirklich jede Frage und die gesamte Organisation bis hin zur Versorgung mit den leckeren Maultaschen und Kuchen um wirklich ALLES gekümmert hat, und ich.

Wenn man den Rücken so frei hat, dann lässt es sich leicht und mit Freude unterrichten. Danke!

Dem Tölt.Knoten vielen Dank, dass er für sein erstes Seminar gerade mir das Vertrauen geschenkt hat.

Es war mir eine riesige Freude, mit euch allen diesen Tag verbringen zu dürfen.

Ich hoffe, wir sehen uns wieder!

Mit herzlichsten Grüßen

Silke Hembes